



Präsidiumswahlen 2018

Ausgangslage

Das Präsidium der Grünen wird jeweils für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Aus dem bisherigen Präsidium bewerben sich für die Amtszeit 2018-2020 Regula Rytz (Präsidentin) sowie Gerhard Andrey (Vize-Präsident) und Lisa Mazzone (Vize-Präsidentin). Die Vizepräsidentinnen Bastien Girod, Luca Maggi und Gina Rüetschi treten per Mai 2018 zurück.

Vom Vorstand wurde ein Wahlausschuss, bestehend aus Regula Tschanz (Generalsekretärin Grüne Schweiz), Pierre Eckert (Vorstandsmitglied, GE) und Daniel Urech (Vorstandsmitglied, SO) zur Vorbereitung der Präsidiumswahlen vom 5. Mai 2018 eingesetzt.

Gemäss den Statuten und den an der DV vom 25. Januar 2014 in Delémont beschlossenen Ausführungsbestimmungen zu den Statuten hat der Wahlausschuss folgende Aufgaben:

- Leitung des Verfahrens und Kontakt zu den Kandidatinnen
- Prüfen der Dossiers der Kandidatinnen auf Vollständigkeit
- Prüfen der Dossiers der Kandidatinnen auf allfällige Probleme

Kandidaturen

Beim Wahlausschuss gingen folgende Neubewerbungen für das Amt der Vizepräsidentin ein:

- Florence Brenzikofer, Grüne BL
- Luzian Franzini, Junge Grüne Schweiz
- Thomas Schwager, Grüne SG
- Céline Vara, Grüne NE

Als Bisherige stellen sich folgende Personen für eine weitere Amtszeit zur Verfügung:

- Regula Rytz als Präsidentin
- Lisa Mazzone als Vizepräsidentin
- Gerhard Andrey als Vizepräsident

Mit den vier neuen Kandidatinnen hat der Wahlausschuss je ein ausführliches Gespräch durchgeführt. Die Kandidatinnen mussten zudem einen schematisierten Fragebogen ausfüllen, um allfällige Probleme zu identifizieren, und es wurde geprüft, ob alle das grundlegende Kriterium, von ihrer Kantonalpartei nominiert worden zu sein, erfüllen.

Schlussfolgerung des Wahlausschusses

Alle Kandidatinnen erfüllen die Grundanforderungen, welche an Mitglieder des Präsidiums der Grünen Schweiz gestellt werden. Auch wurden keine Probleme festgestellt, welche gegen eine Wahl sprechen würden. Die Kandidatinnen bringen zwar sehr unterschiedliche Voraussetzungen und persönliche Eigenschaften mit, haben aber alle bereits ein Präsidialamt innegehabt (Präsidium einer Kantonalpartei/der Jungen Grünen).

Aufgrund der nahezu perfekten regionalen Verteilung und der Fähigkeiten der sechs Kandidatinnen bietet es sich an, neu sechs Vizepräsidentinnen zu wählen. Dies scheint dem Wahlausschuss, obwohl die Zahl relativ hoch ist, aus folgenden Gründen vertretbar:

- Die regionale Verteilung der sechs Personen ist sehr gut.
- Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen 2019 ist es sinnvoll, die Parteileitung möglichst breit aufzustellen. Idealerweise übernehmen die Vizepräsidentinnen im Rahmen

der Wahlkampagne eine Koordinationsfunktion zwischen den Grünen Schweiz und den Kantonalparteien ihrer Region. Der Titel der Vizepräsidentin verleiht dafür auch zusätzlichen Schub und Motivation.

- Eine breite Aufstellung der aktuellen Geschäftsleitung bietet auch Chancen für die nächsten Gesamterneuerungswahlen. Im Jahr 2020 (Ablauf der letzten statutarisch möglichen Amtszeit von Regula Rytz als Präsidentin) kann die optimale Anzahl Vizepräsidentinnen im Rahmen der Neuwahl einer Präsidentin/eines Co-Präsidiums neu beurteilt werden.

Gemäss den Ausführungsbestimmungen zu den Statuten gibt weder der Wahlausschuss noch der Vorstand eine personelle Empfehlung zu den Kandidaturen ab. Die statutarische Begrenzung der Anzahl Geschäftsleitungsmitglieder (9) wird mit der Wahl von sechs Vizepräsidentinnen ausgeschöpft. Der Vorstand verzichtet gemäss Beschluss an seiner Sitzung vom 17. März 2018 auf die Möglichkeit, zusätzlich Personen als Geschäftsleitungsmitglieder vorzuschlagen (Art. 8.3 Abs. 2 Statuten). Werden alle vorgeschlagenen Kandidatinnen gewählt, ist die Geschäftsleitung sowohl in Bezug auf die Sprachregionen (3 Romandie / 6 Deutschschweiz) als auch in Bezug auf die Geschlechter (5 Frauen / 4 Männer) ausgeglichen zusammengesetzt.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung zum Wahlverfahren:

- Für die Wahl der Präsidentin:

Wahl einer Person
Erfordernis absolutes Mehr
Wahl mittels Zettel mit vorgedrucktem Kandidatinnennamen

- Für die Wahl des Vizepräsidiums:

Wahl von sechs Personen
Erfordernis absolutes Mehr
Wahl mittels Zettel mit vorgedruckten Kandidatinnennamen

Dabei soll folgendes Vorgehen gelten:

1. Vorstellung der Wiederkandidatur von Regula Rytz
2. Beschluss über das Wahlverfahren für die Präsidentin
3. Durchführung der Wahl der Präsidentin mit Wahlzetteln
4. Vorstellung der Kandidatinnen für das Vizepräsidium
5. Beschluss über das Wahlverfahren für das Vizepräsidium
6. Durchführung der Wahl des Vizepräsidiums mit Wahlzetteln

Auszug aus den Statuten

Artikel 9.3 zur Zusammensetzung des Präsidiums

1. Das Präsidium besteht entweder aus einer Präsidentin oder aus zwei Co-Präsidentinnen und den Vizepräsidentinnen.
2. In jedem Fall sollen die Mitglieder des Präsidiums aus mindestens zwei Sprachregionen stammen und beide Geschlechter vertreten.
3. Das Präsidium wird jeweils für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Eine dreimalige Wiederwahl ist möglich.
4. Wird eine Vizepräsidentin zur Präsidentin oder zur Co-Präsidentin gewählt, kann die Amtszeit verlängert werden.

Auszug aus den Ausführungsbestimmungen der Statuten

Artikel 6 Präsidiumswahlen

1. Das Präsidium informiert frühzeitig, ob es für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung steht.
2. Sobald bekannt ist, dass es zu einer Vakanz kommt, werden die Kantonalparteien und die Jungen Grünen informiert. Sie können bis zu einer festgelegten Frist mögliche Nachfolgerinnen nominieren.
3. Der Vorstand bildet aus seiner Mitte mit der Generalsekretärin einen Wahlausschuss, um das Verfahren zu leiten und die Kandidatinnen-Dossiers auf ihre Vollständigkeit und im Hinblick auf allfällige Probleme zu prüfen. Der Ausschuss ist zudem für den Kontakt mit den Kandidierenden zuständig.
4. Direktbewerbungen sind nicht möglich. Alle Kandidatinnen müssen von ihrer Kantonalpartei bzw. von den Jungen Grünen nominiert werden. Die Nomination gilt als Wahlempfehlung.
5. Die Kandidatinnen reichen mit der Nomination ein Motivationsschreiben und ein kurzes CV bei der Generalsekretärin ein. Dabei muss klar sein, um welches Mandat sie sich bewerben (Präsidentin, Co-Präsidentin, Vizepräsidentin).
6. Sollten sich mehrere Personen für ein Co-Präsidium bewerben, klären die Kandidatinnen untereinander ab, mit wem sie sich die Zusammenarbeit vorstellen können. Zwei Kandidatinnen können sich aber auch gemeinsam für ein Co-Präsidium bewerben.
7. Die Kandidatinnen-Dossiers werden allen Kantonalparteien und den Jungen Grünen so rasch als möglich zugestellt.
8. Die Kantonalparteien und die Jungen Grünen können die Kandidatinnen zu Hearings einladen.
9. Sollte das Präsidium für eine weitere Amtsperiode antreten, entfallen die Artikel 6, Absatz 2 bis 8 der Ausführungsbestimmungen. Wenn eine Kantonalpartei oder die Jungen Grünen dennoch eine Kandidatin nominieren, wird deren Dossier ordnungsgemäss verschickt.
10. Die Wahl findet an der Delegiertenversammlung mit Wahlzetteln statt. Der Vorstand gibt keine Wahlempfehlung ab.
11. Sollte es sehr viele Kandidatinnen haben, legt die Delegiertenversammlung zuvor die Grösse des Präsidiums fest.
12. Dieser Artikel gilt für Präsidentinnen, Co-Präsidentinnen und Vizepräsidentinnen.

Oltingen, 12. Februar 2018

Bewerbung Vizepräsidium Grüne Schweiz

Liebe Findungskommission
Liebe Grüne

Ich bewerbe mich mit diesem Schreiben für das Vizepräsidium der Grünen Schweiz, für das ich alle erforderlichen Qualifikationen mitbringe. Ich engagiere mich seit über 15 Jahren aktiv bei der Grünen Partei und sitze seit bald 8 Jahren für die Grünen im Kantonsparlament des Kantons Basel-Landschaft. Als langjährige Vizepräsidentin und anschliessende Präsidentin der Kantonalpartei nahm ich jahrelang Einsitz in der Geschäftsleitung und verantwortete so die Kommunikation, die strategische Ausrichtung sowie die personelle Führung der Partei und die Kontakte der Partei zu ihren Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern. Besonders erwähnenswert erscheint mir in diesem Zusammenhang meine reiche Erfahrung mit diversen kantonalen und nationalen Abstimmungs- und Wahlkämpfen.

Als langjährige Politikerin und engagierte Lehrerin bin ich in der Nordwestschweiz hervorragend vernetzt, wovon auch zahlreiche Vorstandsämter in wichtigen regionalen Vereinen zeugen. Das Netzwerken ist eine Stärke von mir, die ich in Zukunft vermehrt auch auf nationaler Ebene nützen und ausbauen möchte. Als konkretes Projekt könnte ich mir beispielsweise den Aufbau eines «Mobilitätsnetzwerks Grün» vorstellen, das die Regionalparteien der Nord- und Ostschweiz miteinbezieht und etwa den stark wachsenden Flugverkehr thematisieren würde, der die Bevölkerung immer mehr auch in ländlichen Gebieten belästigt und beschäftigt. Die weitere Stärkung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Parteiorganen, unserer Basis und weiteren uns nahestehenden Organisationen ist für mich entscheidend für den Erfolg grüner Inhalte. Ich bin überzeugt, dass die Grünen von ihrer Struktur her eine Bewegungspartei sind, die mehr als andere Parteien auf die Mitwirkung ihrer Basisorganisationen angewiesen sind. Als Vizepräsidentin der Grünen Schweiz wäre es mir deshalb ein zentrales Anliegen, die Kommunikation zwischen der nationalen Partei und den kantonalen Parteien mit ihren Orts- und Regionalsektionen zu intensivieren und so den wechselseitigen Austausch grüner Themen zu fördern.

Die grünen Themen haben dann den grössten Erfolg, wenn es gelingt, die Mitglieder und die Bevölkerung von ihrem regionalen Bezug zu überzeugen. Dazu braucht es den persönlichen Einsatz und das ehrliche Engagement von glaubwürdigen Politikern und Politikerinnen. Gerade in der Nordwestschweiz ist es uns Grünen immer wieder gelungen, die Themen Atomausstieg, das Gentechnikmoratorium oder die Förderung des öffentlichen Verkehrs als regionale grüne Themen zu besetzen, bei denen die Partei und ihre wichtigsten Exponentinnen und Exponenten auch in dörflichen Gebieten eine hohe Glaubwürdigkeit geniessen. Ich würde mich als Vizepräsidentin der Grünen Schweiz mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Partei glaubwürdig und authentisch kommuniziert und deshalb bei ihren Wählerinnen und Wählern als kompetente und ehrliche Akteurin wahrgenommen wird.

Als Vizepräsidentin der Grünen Schweiz wäre mir auch der Austausch zwischen den Sprachregionen und den verschiedenen Landesteilen mit ihren eigenen politischen Charakteristika ein grosses Anliegen. Ich würde meine Funktion als Vizepräsidentin der Grünen Schweiz deshalb auch unter dem Aspekt einer kulturellen Brückenbauerin verstehen, die mit einer Sensibilität für Eigenheiten und Besonderheiten versucht, Unterschiede immer auch als Stärken und Potenziale zu begreifen. Dabei könnte ich davon profitieren, dass ich gut Italienisch spreche und dass Französisch meine zweite Muttersprache ist. Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Einforderung von Chancengerechtigkeit hat mich politisch durch persönliche Erfahrungen geprägt. Ich bin Mutter von drei teilweise erwachsenen Kindern und in einem Teilzeitpensum als Sekundarlehrerin tätig. Ich bin es mir gewohnt, mich zu organisieren und ohne grosse institutionelle Unterstützung Familie, Beruf, Politik und Freizeit optimal aufeinander abzustimmen. Den erforderlichen zeitlichen Aufwand für das Vizepräsidium der Grünen Schweiz könnte ich erbringen.

Es wäre mir eine grosse Freude für das Vizepräsidium der Grünen Schweiz vorgeschlagen zu werden und stehe für Fragen zu meiner Kandidatur selbstverständlich zur Verfügung.

Mit besten Grüssen

Florence Brenzikofer

Curriculum Vitae

Florence Brenzikofer

Personalien

Name und Adresse Florence Brenzikofer Martin
Mattenweg 183 B
4494 Oltingen/BL
tel +41 61 991 92 11
natel +41 79 797 48 69

Geburtsdatum 15. April 1975

Familie verheiratet mit Tobias Martin
3 Kinder: Peppino (17), Linus (14),
Nuria (10)



Politische Tätigkeit

Seit 2013 Landrätin Grüne BL
2012 – 2017 Präsidentin Grüne BL
2008 – 2012 Vizepräsidentin Grüne BL
2008 – 2012 Co-Präsidentin Grüne Region Gelterkinden
2003 – 2006 Landrätin Grüne BL

Berufliche Tätigkeit

Seit 2008 Sekundarlehrerin in Liestal, BL
2006 – 2008 Interteam-Einsatz in der Entwicklungszusammenarbeit in Llallagua,
Bolivien (Weiterbildung der Landlehrpersonen)
2001 – 2006 Sekundarlehrerin in Gelterkinden, BL

Schul- und Studienbildung

1997 – 2001 Sekundarlehramt (SLA), Universität Bern
1998 Auslandjahr an der Université Paris VIII
1996 – 1997 Kunstgeschichte, Littérature Française,
Philologie Romaine, Université Fribourg
September/Oktober 1995 Sprachschule in Cochabamba, Bolivien
1991 – 1994 Gymnasium Liestal, Typus D
1987 – 1991 Sekundarschule Liestal
1987 – 1981 Primarschule Lupsingen, Liestal und Nantes (F)

Sprachen

Deutsch Muttersprache
Französisch Muttersprache
Spanisch Sehr gute Kenntnisse
Italienisch Gute Kenntnisse
Englisch Gute Kenntnisse

Vernetzung

Vorstand Grüne BL, Vorstand Heimatschutz BL, Vorstand Theaterfestival Basel und weitere Mitgliedschaften ua.
Delegierte Lehrerverein BL, vpod beider Basel
In Aussicht ab April 2018: Präsidentin Verein Erlebnisraum Tafeljura

Hobbies

Bergsport: Skitouren, Skifahren, Klettern, Joggen, Wandern



Grüne Schweiz
Findungskommission Vizepräsidium
regula.tschanz@gruene.ch
dklopfenstein@verts-ge.ch
d.u@gmx.ch

12. Februar 2018

Kandidatur Vizepräsidium der Grünen Schweiz

Liebe Findungskommission, liebe Regula, lieber Dani, liebe Delphine

Im Namen der Geschäftsleitung der Grünen Baselland freue ich mich, eine sehr starke -Kandidatur für das Vizepräsidium der Grünen Schweiz einreichen zu dürfen. Florence Brenzikofer war bis vor kurzem während fünf Jahren Präsidentin der Grünen Baselland, hat die Partei mit viel Engagement und Umsicht geführt. Unter ihrer Ägide erreichten die Grünen Baselland bei den Nationalratswahlen 2015 mit 14.5% Wähleranteil ein Rekordergebnis. Ich teile Euch mit, dass wir Florence mit grosser Überzeugung für die spannende Aufgabe als Vizepräsidentin der Grünen Schweiz nominieren. Im Anhang erhaltet Ihr alle nötigen Unterlagen für die Kandidatur.

Es ist uns als Grüne Baselland wichtig, dass auch die Nordwestschweiz im Präsidium der Grünen Schweiz vertreten ist. Gerne stützen wir diese Kandidatur vor der Vorstandssitzung am 17. März auch mit Voten aus der Nordwestschweiz, positive Signale aus Basel-Stadt haben wir schon vernommen.

Freundliche Grüsse

Bálint Csontos
Präsident Grüne BL

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Sekretariat BastA! [<mailto:sekretariat@basta-bs.ch>]

Gesendet: Donnerstag, 8. März 2018 11:05

An: Grüne Schweiz | Les Verts suisses <sekretariat@gruene.ch>

Betreff: Unterstützung Kandidatur Florence Brenzikofer

Lieber Vorstand der Grünen Schweiz

Gerne möchten wir hiermit unsere Unterstützung von Florence Brenzikofer als Kandidatin für das Vize-Präsidium der Grünen CH aussprechen. Wir schätzen Florence Brenzikofer als kompetente und engagierte Politikerin aus der Region und würden uns freuen wenn sie als Vertreterin Region BS/BL als Vize-Präsidentin der Grünen CH agieren würde.

Beste Grüsse, Francesca Renggli

--

BastA! Postfach 4005 Basel Tel./Fax 061 691 16 31 E-Mail:

sekretariat@basta-bs.ch Webseite: www.basta-bs.ch Sekretariat: Franziska Stier
(Mo, Di, Fr) & Francesca Renggli (Do)

Von: Grüne Kanton Aargau info@grueneaargau.ch
Betreff: Präsidiumswahlen
Datum: 15. März 2018 11:42
An: Regula Tschanz | Grüne Schweiz regula.tschanz@gruene.ch
Kopie: Grüne Baselland info@gruene-bl.ch



Liebe Regula

Im Zusammenhang mit den Präsidiumswahlen der Grünen Schweiz möchten wir zuhänden des Vorstandes und der Delegiertenversammlung folgende Untersützung kundtun:

Der Vorstand der Grünen Aargau freut sich über die Bewerbung von Florence Brenzikofer für das Vizepräsidium der Grünen Schweiz. Wir empfehlen und unterstützen diese nordwestschweizer Kandidatur.

Freundliche Grüsse
Itamar

--

Itamar Piller
Geschäftsführer Grüne Aargau

078 657 82 16
info@grueneaargau.ch
grueneaargau.ch

Grüne Aargau
Postfach 311
5400 Baden

facebook.com/grueneaargau
twitter.com/gruene_aargau



Rotkreuz im Februar 18

Kandidatur Vizepräsidium Grüne Schweiz

Liebe Grüne, Chères Vertes, Chers Verts

Wir leben in turbulenten Zeiten. In ganz Europa sind rechtspopulistische Bewegungen auf dem Vormarsch und auch in der Schweiz wird das politische Klima immer rauer. Fakten verhallen ungehört und immer mehr dominieren Gefühle und plumpe Schlagwörter die nationale Politdebatte. Dabei wären klare und wahrheitsgemässe Aussagen wichtiger denn je: Der Klimawandel schreitet schneller und schneller voran und macht sich auch in Mitteleuropa mit immer stärkeren Wetterereignissen bemerkbar. Die globale und nationale Ungleichheit nimmt zu und seit dem 2. Weltkrieg gab es nicht mehr so viele geflüchtete Menschen auf der Suche nach Schutz und einem Zuhause.

Trotz dieses rauen Umfeldes verteidigen Junge Grüne und Grüne seit Jahren das Recht auf Asyl, setzen sich für Menschenrechte ein und wehren sich gegen bürgerliche Abbaupolitik. Als konsequent grüne Kraft schauen wir den AKW-Betreibern und deren Lobbyisten auf die Finger und setzen uns für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung ein. Als solidarische und progressive Bewegung reicht es jedoch nicht, wenn wir uns nur mit der Verteidigung von bereits Erreichtem beschäftigen. Mir ist es wichtig, dass die Grünen auch ausserparlamentarisch eine Triebfeder für progressive Politik bleiben. In den letzten Jahren präsentierten wir mit der Initiative für eine grüne Wirtschaft, der Atomausstiegsinitiative, mit Fair-Food und mit der Zersiedelungsinitiative wichtige Elemente für eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Gesellschaft. Während andere gerne und lange darüber sprechen, bringen wir konkrete Lösungen. So waren die Grünen und Jungen Grünen beispielsweise auch die einzigen Parteien, welche den Mut hatten, sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen auszusprechen.

Es ist augenfällig: In denjenigen Kantonen, wo es wenige oder gar keine Junge Grüne gibt, ist auch die Grüne Partei schwach. Als Vizepräsident wäre es mir ein wichtiges Anliegen, eine gemeinsame Herangehensweise auszuarbeiten, um unsere Standpunkte auch in ländlichen Regionen zu festigen. Denn gerade mit unserer Landwirtschafts- und Raumplanungspolitik sind wir eine glaubwürdige Alternative zum bürgerlichen Stillstand.

Geprägt vom Kanton Zug ist mir persönlich die internationale Rolle der Schweiz ein grosser Dorn im Auge. Mit Dumpingsteuern entzieht die Schweiz Drittweltländern mindestens acht Milliarden Franken pro Jahr. Mit Investitionen in Kriegsmaterial verdienen Schweizer Banken an Krieg und Elend auf anderen Kontinenten.

Aus Freude und aus Tatendrang kandidiere ich als Junger Grüner für das Vizepräsidium der Grünen Schweiz. Nebst meinem Beitrag zur inhaltlichen Ausrichtung der Partei, will ich dazu beitragen, dass Grüne und Junge Grüne Synergien besser nutzen und gegenseitig von bestehenden Strukturen und Know-How profitieren können. Durch meine Erfahrung im Co-Präsidium der Jungen Grünen Schweiz kenne ich die nationale Politwelt bereits und verfüge über die nötige Belastbarkeit, Erfahrung in der Medienarbeit und Organisation um Grüne Positionen mit Herzblut nach aussen und innen vertreten zu können.

Eine friedliche, demokratische und global gerechte Zukunft müssen wir uns erarbeiten - jeden Tag ein kleines Stück, auch gegen Widerstand. Gemeinsam mit euch möchte ich mich im Vizepräsidium der Grünen Schweiz weiterhin für eine weltoffene, solidarische, ökologische und emanzipierte Gesellschaft engagieren. Ich freue mich über eure Unterstützung!

Solidarisch und herzlich

Luzian



Lebenslauf

Name, Vorname

Franzini, Luzian

Adresse

Lerchenweg 6
6343 Rotkreuz
luzian.franzini@jungegrueene.ch
079 781 77 36

Geburtsdatum

17. Januar 1996

Besuchte Schulen

- Seit 2016: Bachelor Internationale Beziehungen Universität Genf (BARI)
- 2009-2015 Gymnasium Kantonsschule Zug (Schwerpunkt Wirtschaft und Recht)

Sprachkenntnisse

- Deutsch, Muttersprache
- Englisch, Cambridge Advanced C1 Diplom
- Französisch, DALF C1 Diplom

Politisches Engagement

- Seit 2017: Mitglied in diversen Arbeitsgruppen des Denknetz (Réseau de réflexion)
- Seit 2016: Co-Präsident Junge Grüne Schweiz
- Seit 2016: Vorstand Grüne Schweiz
- Seit 2016: Vorstand Grüne Risch-Rotkreuz
- Seit 2015: Mitglied Kampagnengruppe «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»
- 2015-2016: Vize-Präsident Junge Alternative Zug
- 2014-2016: Co-Präsident Junge Grüne Zentralschweiz
- Seit 2011: Aktives Mitglied Junge Alternative Zug
- Mitinitiant Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»
- Mitinitiant Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»

Weitere Mitgliedschaften

- Schweizerischer Alpenclub (SAC)
- Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA)
- WWF

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten

- Mitinitiant des Projektes «Jugend überwindet» mit jugendlichen Asylsuchenden & Schweizer*innen in Zug
- 2011-2015: Leiter Ministranten Rotkreuz

St.Gallen, 5. Februar 2018

Liebe GRÜNE

Ich bewerbe mich als Mitglied der Geschäftsleitung der GRÜNEN Schweiz für die Jahre 2018/2020. Als Ostschweizer ist es mein Ziel, dass unser Landesteil im Herbst 2019 nach vier Jahren Pause wieder im nationalen Parlament vertreten ist. Dafür wollen wir aus Glarus, Graubünden, Thurgau, Schaffhausen und St.Gallen die Zusammenarbeit auf allen Ebenen ausbauen. Zwischen den Kantonalparteien, aber auch mit den Jungen Grünen. Das soll auch die Basis legen für neue Erfolge bei den Wahlen in die kantonalen Parlamente.

**Die grüne Schweiz liegt
auch östlich von Winterthur!**



THOMAS SCHWAGER

KANDIDATUR VIZEPRÄSIDIUM

Zu meiner Person

- 53 Jahre jung, geschieden, keine Kinder
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch

Beruflich

- Aktuell im Marketing eines Ingenieurbüros sowie Regionalverantwortlicher Ostschweiz des grössten Schweizer Carsharing-Anbieters
- 2004 bis 2009: Geschäftsleiter VCS St.Gallen/Appenzell
- 1987 bis 2004: kagfreiland und Pro Specie Rara
- 1992 bis 1994: Partner eines Umweltberatungsbüros
- 1993 bis 1995: Universität Zürich, Nachdiplomstudium Umwelt
- Mittelschulabschluss, KV-Lehre bei einer Schweizer Grossbank

Politik

- Ende 80iger Jahre: Mitbegründer GRÜNE St.Gallen
- Herbst 1991: Mitglied Wahlkampfteam von Pia Hollenstein, der ersten Nationalrätin GRÜNE SG
- 2004 bis 2014: Mitglied Stadtparlament St.Gallen, davon 5 Jahre Fraktionspräsident GRÜNE/JG/glp
- 2015 bis heute: Kantonsrat, Kantonalpräsident
- 2016 bis heute: Redaktion/Produktion der Ostschweizer grünen Zeitung OSTGRÜN, in Zusammenarbeit mit dem Kantonalpräsident Thurgau

Danke für Euer Vertrauen!

thomas.schwager@gruene-sg.ch



Liebe Mitglieder des Wahlausschusses
liebe Kolleginnen und Kollegen der Grünen

Bei den nächsten eidgenössischen Wahlen werden die Grünen die Gelegenheit haben, die Sitze, die wir 2015 in den verschiedenen Kantonen verloren haben, zurückzuerobern und unsere Vertretung im Vergleich zu 2011 zu steigern. Das Präsidium als Ganzes wird die strategische Ausrichtung der Partei und auch deren Dynamik entscheidend prägen. Vor diesem Hintergrund möchte ich hiermit **meine Kandidatur für das Amt der Vizepräsidentin** einreichen: Es wird meinem Engagement für unsere Partei weiteren Antrieb verleihen.

Schon 15 Jahre ist es mittlerweile her, seit mich die Grünen in Neuenburg in ihren Rängen willkommen geheissen haben. Zu Beginn meines Engagements – ich war damals 19 Jahre alt – habe ich die Sektion der Jungen Grünen in Neuenburg gegründet und anschliessend während fünf Jahren präsiert. 2005 bin ich dem kantonalen Vorstand beigetreten, seither nehme ich am Entscheidungsprozess und am Parteilalltag teil.

Meine Wahlmandate haben 2008 in Cortaillod, meiner Heimatgemeinde, ihren Anfang genommen. Nach vier Jahren in der Legislative hatte ich die Gelegenheit, im Jahr 2012 für die Exekutive zu kandidieren. Ich wurde mit einem Glanzresultat gewählt. Die Linke war damals stark in der Minderheit und ich habe mein Mandat mit der Überzeugung gelebt, dass die Vermittlung und die Interessenabwägung zwischen den verschiedenen Parteien – stets in Einklang mit der eigenen Fraktion – priorisiert werden müssen, um Mehrheiten zu gewinnen. Zu meinen schönsten politischen Errungenschaften zählen beispielsweise der Bau einer Kinderkrippe mit 70 subventionierten Plätzen und die Einführung zweier Verkehrslinien, welche die Erschliessung des gesamten *Littoral Ouest* ermöglicht haben. Dabei konnte ich einerseits den Regierungsrat überzeugen, sich an diesen neuen Linien finanziell zu beteiligen und sechs andere Gemeinden dazu bringen, dem Projekt zuzustimmen.

Meine Kandidatur bei den eidgenössischen Wahlen 2015 war die schlüssige Weiterführung meiner bisherigen politischen Laufbahn. Im Rahmen meiner Kandidatur habe ich bei der RTS-Sendung « *Moicandidat.ch* » mitgemacht. Meine Wahlkampagne habe ich mit vollem Engagement vorangetrieben und ich war sehr zufrieden mit meinem guten Wahlergebnis – trotz der natürlich grossen Enttäuschung über den Sitzverlust der Grünen.

In meinem Amt als Präsidentin der Grünen des Kantons Neuenburg, das ich seit August 2016 innehabe, konzentriere ich mich in der Parteiführung auf die strategischen Aspekte, insbesondere auf die externe Kommunikation und den Austausch mit dem Vorstand der Grünen Schweiz und mit den anderen Kantonalparteien sowie auf die Positionierung innerhalb der linken Parteien und auf die Stärkung von Allianzen.

Der riesige Erfolg bei den kantonalen Wahlen im Jahr 2017 hat mich in meiner strategischen Ausrichtung und meinem Führungsstil bestärkt: Wir konnten unsere

Vertretung im Grossen Rat von 12 auf 17 Sitze steigern, und dies auch ohne unsere Verbündeten der PdA.

In der Kantonalpartei setze ich mich dafür ein, die Visibilität unserer VertreterInnen zu erhöhen, indem ich über die Partei informiere und sie bekanntmache. Ich habe beispielsweise die Bildung von Tandems bestehend aus VertreterInnen der Exekutiven Neuenburg und Waadt vorgeschlagen, und ein Projekt zur Aufnahme von Videospots ins Leben gerufen: Die professionellen Spots haben zum Ziel, ein Publikum zu erreichen und zu überzeugen, das nicht durchs Band bereits Grüne wählt.

Seit einem Jahr vertrete ich die Grünen im Grossen Rat von Neuenburg. Mein Hauptziel besteht darin, den Rückgewinn des Nationalratssitzes zu unterstützen: Ich setze mich für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Westschweizer Sektionen ein, weil ich der Überzeugung bin, dass wir gemeinsam bessere Lösungen für unsere gemeinsamen Herausforderungen finden.

Als selbständige Anwältin habe ich im Oktober 2011 und gleich nach dem Erhalt meines Befähigungszeugnisses meine eigene Kanzlei gegründet (www.etude-nvb.ch). Vor einem Jahr hatte ich zudem das Glück, Mutter zu werden – meine kleine Tochter heisst Mathilde. Mein Beruf und meine Tochter fordern mich nicht nur jeden Tag zum Multitasking heraus und lassen mich meine Stressresistenz unter Beweis stellen, sie sind für mich auch Quelle von Erfolg und Glück.

Meine Stärke liegt in meinen Netzwerken auf Ebene der Medien, Verbände und Politik. Ich bin eine sehr aufgeschlossene Person, gewandt im öffentlichen Auftritt, und verfüge über viel Erfahrung in der Medienarbeit.

Ich bin überzeugend, strategisch versiert und zielsicher, verfüge über ausgezeichnete Führungsqualitäten und eine hohe Einsatzbereitschaft trotz meiner zahlreichen bestehenden Engagements. Ich bin mit Freude zu einem weiteren Schritt in meinem Engagement für die Grünen bereit.

Gerne möchte ich noch erwähnen, dass ich, sollte ich gewählt werden, auch innerhalb der Neuenburger Grünen alle Vorkehrungen treffen werde, um mein Amt als Vizepräsidentin der Grünen Schweiz mit vollem Engagement ausüben zu können.

Mit meiner Kandidatur gehe ich auch dem Wunsch nach, die Westschweizer Präsenz an der Seite von Lisa Mazzone zu verstärken. Das Amt als Vizepräsidentin wird mir auch die Gelegenheit bieten, mein Deutsch zu verbessern, das heute noch nicht auf dem Niveau meines Französisch oder Italienisch ist.

Wie ich es bereits in meinen Neujahrswünschen an die Mitglieder der Grünen Neuenburg erwähnte: « *Regarder loin c'est regarder tôt* » (In die Ferne blicken heisst in die Vergangenheit blicken; freie Übersetzung), Vision des Physikers und Umweltschützers Hubert Reeves, die ich teile.

Ich stehe dem Wahlausschuss selbstverständlich für Fragen zu meiner Kandidatur jederzeit zur Verfügung.

Grüne Grüsse,

Céline Vara



Céline Vara

Chemin de Sonressert 11 • 2016 Cortaillod

078 878 65 05 • celine@vara.ch • www.vara.ch

33 Jahre • in Partnerschaft, eine Tochter • Schweizerin

Politische Laufbahn

2017 Mitglied Grosser Rat Neuenburg seit 22. April 2017

2016 Präsidentin der Grünen Neuenburg seit 31. August 2016

2015 Offizielle Kandidatin auf der Liste der Grünen Neuenburg für den Nationalrat und Teilnehmerin in der Sendung Moicandidat.ch auf RTS

2014 Mitglied der Arbeitsgruppe «Von 5 auf 7» für die Grünen Neuenburg mit dem Ziel, den Regierungsrat von fünf auf sieben Mitglieder auszubauen

Seit 2013 Präsidentin der «Groupe Mobilité Ouest» (Mobilitätsgruppe West) bestehend aus VertreterInnen von sechs Gemeinden und mit dem Ziel, die ÖV-Erschliessung im Littoral Ouest zu verbessern

2012 bis 2016 Gemeinderätin in Cortaillod, verantwortlich für folgende Ressorts:

- Öffentliche Arbeiten • Soziale Wohlfahrt inklusive Vorschule und schulergänzende Leistungen
- Abfallwirtschaft • Strassen und öffentlicher Verkehr

April 2009 Kandidatin der Grünen für die Grossratswahlen

Seit 2010 Aktivmitglied im Vorstand der Grünen des Littoral, dann Mitglied

2008 – 2012 Generalrätin in Cortaillod

Seit 2005 Mitglied des Vorstands der Grünen Neuenburg

2005 – 2010 Mitgründerin und Präsidentin der Jungen Grünen Neuenburg

April 2005 Kandidatin der Grünen für die Grossratswahlen

Seit 2004 Mitglied der Grünen Neuenburg

Berufliche und nebenberufliche Tätigkeiten

Seit 2014 Gründungsmitglied der Neuenburger Sektion der Interessensgemeinschaft Öffentlicher Verkehr (IGöV) und Vorstandsmitglied des Mieterinnen- und Mieterverbands Neuenburg

Seit 2013 MieterInnen-Vertreterin an der Schlichtungsstelle für Mietwesen

Seit Oktober 2011 Selbständige Anwältin in Neuenburg

2009 – 2011 Kantonales Anwaltspatent bei SPLC Rechtsanwälte und Notare in Neuenburg

2009 Master in Recht mit Spezialisierung in Gesundheitsrecht und biotechnologischem Recht, Universität Neuenburg, Prädikat „Gut“

2008 Praktikum bei den Rechtsdiensten des Kantons Neuenburg